



## Special

## Schnäppchen für eine Handvoll Dollar

Darf's ein bisschen weniger sein? Auch wenn der Dollar inzwischen gegenüber dem Euro deutlich nachgegeben hat, sollte man beim Shoppen in den USA auf die Preise schauen. Eine ideale Gelegenheit für Schnäppchen bieten Outlet Malls – Einkaufszentren, in denen angebliche Überschussware mit Preisreduktionen an die Käufer gebracht werden soll.

### Sawgrass Mills

Sawgrass Mills ist die Königin der Outlet Malls. Millionen von Kauflustigen zieht es jährlich in die weit mehr als 350 Geschäfte bei Fort Lauderdale. Wie bei einer klassischen Shopping Mall gibt es auch in Sawgrass Mills ein umfangreiches Unterhaltungsangebot sowie zwei Food Courts für die Erschöpften und Hungerigen. Besucher sollten am Infostand

nach einem Coupon Book für zusätzliche Rabatte fragen. Für Freunde hochwertiger Luxusartikel sind es von Sawgrass Mills nur ein paar Schritte zu den dazugehörigen Colonnade Outlets.

■ **Sawgrass Mills, 12801 West Sunrise Blvd., Sunrise, Florida, Tel. (954) 846-2300 oder 800-FL-Mills, [www.sawgrassmillsmall.com](http://www.sawgrassmillsmall.com); Mo–Sa 10–21.30, So 11–20 Uhr.**

### Die Wiege des Outlet Shopping

In **Reading** > S. 67, etwa eine Stunde von Philadelphia entfernt, eröffnete 1971 die VF Corporation das erste Outlet Center der USA. Heute gibt es hier 300 Fabrikverkäufe, die besonders attraktiv sind, da in Pennsylvania keine Steuern auf Kleidung und Schuhe erhoben werden. Infos u.a. über alle Outlet-Läden der Stadt:

■ **Reading and Berks County Visitors Bureau, 352 Penn St., Reading, Pennsylvania, Tel. (610) 375-4085, [www.readingberkspa.com](http://www.readingberkspa.com)**

### Die Sales Tax

Angenommen, Sie kaufen eine Jeans für 40 US-\$. Wenn Sie diese Hose in New Hampshire zur Kasse bringen, zahlen Sie tatsächlich 40 US-\$, in Rhode Island hingegen stehen plötzlich zusätzlich 7 % Sales Tax auf dem Kassenbon. Diese Sales Tax ist selbst für Amerikaner ein Buch mit sieben Siegeln. Nicht nur, dass jedes Bundesland einen anderen Steuersatz hat, es gibt auch noch Unterschiede bei der Besteuerung von Kleidung, Lebensmitteln oder Medikamenten. Kommunen dürfen wiederum noch zusätzliche Steuern erheben, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Bundesstaaten mit niedrigeren Steuersätzen gibt es oft eine Befreiung von der Sales Tax. Im Shopping-Paradies New York City werden z.B. zusätzlich zu den 4 % Sales Tax des Staates noch bis zu 4,375 % städtische Steuern fällig, bei Kleidung und Schuhen jedoch erst ab einem Artikelpreis von mehr als 110 \$ – die Nähe zu New Jersey, wo Kleidung steuerfrei ist, sorgte für Druck.



■ Eine Auflistung der Steuersätze der Bundesstaaten findet man auf der Website der Federation of Tax Administrators unter [www.taxadmin.org/fta/rate/sales.html](http://www.taxadmin.org/fta/rate/sales.html).

### Marken und Malls

Diese Geschäfte sollten Sie sich in Outlet Malls nicht entgehen lassen: **Last Call Neiman Marcus** – bekanntes Designer-Kaufhaus; **JCPenney Outlet Store** – Versandhausware; **Off 5th Avenue** – Designermode, nur im Outlet-Verkauf erschwinglich; **The Gap** und **Banana Republic** – hochwertige T-Shirts, Pullover und Freizeitsachen für jedes Alter; **Limited Too** – Outlet-Ableger von The Limited; **Oshkosh B'Gosh** – strapazierfähige Kindermode; **Tommy Hilfiger Company Store** – Sportliches; **Levi's** – der Jeansklassiker.

Wenn Sie sich in der Nähe befinden, sollten Sie diese Malls nicht verpassen:

■ **Franklin Mills Outlet Center, 1455 Franklin Mills Circle, Philadelphia, Pennsylvania, Tel. (215) 632-1500, [www.franklinmills.com](http://www.franklinmills.com); Mo–Sa 10–21.30, So 11–19 Uhr. 200 Geschäfte!**

■ **Orlando Premium Outlets, 8200 Vineland Ave., Orlando, Florida, Tel. (407) 238-7787, [www.premiumoutlets.com](http://www.premiumoutlets.com); Mo–Sa 10–22, So 10–21 Uhr. Nahe Walt Disney World.**

## Unterwegs in der Region

### \*\*\* New York City 1

Wall Street und Wolkenkratzer, Broadway und Brooklyn Bridge, Freiheitsstatue und Fifth Avenue – wohl keine andere Stadt weckt so viele Assoziationen wie New York, der Inbegriff der Neuen Welt. Nach ein paar Tagen im »Big Apple« liebt man die Stadt abgöttisch – oder schwört sich, nie wieder einen Fuß in diese Metropolis zu setzen.

Als erster Europäer, der einen Fuß auf die Halbinsel setzte, gilt der Brite Henry Hudson, der 1609 den später nach ihm benannten Hudson River hinaufsegelte. 1626 kaufte der Gouverneur von »Nieuw Amsterdam«, Peter Minuit, den Indianern Manhattan für ein paar Glasperlen ab. 1664 übergab Gouverneur Peter Stuyvesant die Stadt kampflos den Engländern, die sie nach dem Herzog von York umbenannten und bis zum Ende des Unabhängigkeitskrieges (1776 bis 1783) besetzt hielten. Bereits im frühen 19. Jh. galt New York in der Alten Welt als Tor zum »Land der unbegrenzten Möglichkeiten«. In der zweiten Hälfte des 20. Jhs. erlebte der »Big Apple« einen Niedergang, um daraus nur umso gestärkter hervorzugehen. Selbst die Terroranschläge vom 11. September 2001 unterbrachen den Aufschwung nur kurzzeitig.

### Liberty und Ellis Island

Wer seine Tour an der Südspitze Mannhattans beginnt, erhält einen eher untypischen ersten Eindruck von der Stadt. Im **Battery Park A** ist nichts zu spüren von der Hektik und dem Trubel der Großstadt. Stattdessen sitzen hier Banker aus dem nahen Finanzviertel und essen mit spitzen Fingern einen Hot Dog, haben Rentner ihre Schachbretter aufgeklappt und warten auf Zufallsspielpartner.

**1** An der Fähranlegestelle starten die Schiffe zur **\*\*Statue of Liberty auf Liberty Island** und zur Einwandererinsel Ellis Island. Die 46 m hohe, auf einem riesigen Sockel stehende Freiheitsstatue war ein Geschenk Frankreichs und galt als Ausdruck der gemeinsamen Freiheitsliebe. Vom Elsässer Bildhauer Frédéric Auguste Bartholdi geschaffen, traf die Statue 1885 in Einzelteilen in 200 Kisten verpackt im New Yorker Hafen ein (tgl. 9–17 Uhr, Reservierung: Tel. 877/523-9849, [www.statuecruises.com](http://www.statuecruises.com); Tagestickets an Fährschaltern im Castle Clinton National Monument im Battery Park/Manhattan oder in New Jersey, 12 \$).

Der Anblick der Freiheitsstatue war die erste Impression der Einwanderer von der Neuen Welt. Der zweite Eindruck war weniger erhaben, wie ein Besuch des



Liberty Island mit der Freiheitsstatue vor der Skyline von Manhattan

**\*\*Immigration Museum** in der einstigen Kontrollstation auf **Ellis Island** zeigt. Eine Tour führt die Besucher, wie einst die über 16 Mio. Immigranten, durch den Gepäckraum in eine Riesenhalle, in der die Neuankömmlinge ängstlich darauf warteten, ob ihnen der Zutritt ins vermeintlich gelobte Land gestattet würde ([www.ellisland.com](http://www.ellisland.com)).

Die schönste **Hafenrundfahrt** in New York ist übrigens gratis: einfach mit der Staten Island Ferry eine Hin- und Rückfahrt unternehmen (Whitehall Ferry Terminal, an der Südspitze Manhattans, Tel. 718/876-8441, [www.siferry.com](http://www.siferry.com); 24-Std.-Betrieb).

## Lower Manhattan

Zurück in Manhattan wartet die Ikone jener, die es im »Land der unbegrenzten Möglichkeiten« ge-

schaffen haben: Wer Wall Street sagt, meint die **New York Stock Exchange** **B**. Das 1903 erbaute Heiligtum des Aktienmarktes ähnelt einem Tempel, dessen mächtige Säulen 2007/08 durch die Finanzkrise allerdings gehörig ins Wackeln gekommen sind.

Mehr als 30 Jahre lang dominierten die beiden stahlglitzernen Türme des World Trade Center die Skyline von New York. Ein halber Vormittag reichte, um am 11. September 2001 nach einem zuvor nie für möglich gehaltenen Terrorakt die Twin Towers in sich zusammenfallen zu lassen. Wo einst die beiden je 411 m hohen Türme in den Himmel ragten, befindet sich jetzt **Ground Zero** **C**, ein fünf Stockwerke tiefes, einen kompletten Straßenblock umfassendes Loch. An seiner Stelle entsteht nach jahrelangen Querelen

# Florida

## Nicht verpassen!

- Ein Abend am Ocean Drive, dem Laufsteg der Eitelkeiten, in Miami Beach
- Im Everglades N.P. von den langen Holzstegen aus Alligatoren beobachten
- Ein Sonnenuntergang am Pier von Key West
- Einmal neben einer gigantischen Saturn V-Rakete im Kennedy Space Center stehen
- Auf der Rennstrecke von Daytona ein paar Hochgeschwindigkeitsrunden drehen



## Zur Orientierung

Was für eine Verwandlung! Als die ersten Europäer in Florida anlandeten, fanden sie eine unwirtliche Sumpflandschaft vor, in der es vor gefährlichen Tieren wie Alligatoren und Krokodilen wimmelte. Und heute? Heute ist der südöstlichste US-Bundesstaat mit seinem riesigen Freizeitangebot die liebste Spielwiese nicht nur der Amerikaner. Seit jeher tragen dazu einige der schönsten Strände des Kontinents bei – besonders an der Westküste werden alle Karibik-Klischees bedient. Kein Punkt des »Sunshine State« ist mehr als zwei Stunden vom Meer entfernt, in vielen Badeorten sind es vom Hotelzimmer oder der Ferienwohnung aus nur ein paar Schritte bis in den Sand, und einlullendes Meeresrauschen ist abends der Soundtrack beim Einschlafen.

Im Kontrast dazu stehen dynamische Metropolen unter Palmen, wie das populäre Duo Miami und Miami Beach, vor deren Toren sich wiederum mit den Everglades oder den Florida Keys einzigartige Ökosysteme erstrecken.

Rein künstliche Welten findet man dagegen in Orlando, dem wohl größten Vergnügungszentrum der Welt. Hier könnte man sich vier Wochen lang aufhalten und hätte noch längst nicht alle Attraktionen der Freizeitparks

Delfinshows sind Publikumsmagneten in der Sea World Orlando

von Disney, Universal & Co kennengelernt. So manch ein Florida-Besucher kommt deshalb in arge Gewissenskonflikte, denn die Zeit, die man hier verbringt, geht vom Strandurlaub ab und umgekehrt – von anderen sehenswerten Zielen in Florida, wie dem Kennedy Space Center in Cape Canaveral, der Hemingway-Insel Key West oder der ältesten Stadt der USA, St. Augustine, gar nicht zu reden.

## Touren in der Region

### Sonne, Spaß und Strände

— 13 — Miami › Fort Lauderdale › Palm Beach › Kennedy Space Center › Orlando › Tampa › Clearwater Beach › Fort Myers › Naples › Alligator Alley › Miami

**Länge:** 14 Tage/1115 km

**Praktische Hinweise:** Bei einem längeren Aufenthalt in Orlando oder an einer Stranddestination kann sich die Tour leicht um eine Woche ausdehnen. Die Vergnügungsparks in Orlando sind inzwischen unüberschaubar miteinander verwoben. Deshalb unbedingt nach Kombitickets für verschiedene Parks fragen.